

Immergrüne Hits

Orchester Evergreen Winterthur Vom Baby bis zum Best Ager war das Publikum der Evergreen Winterthur am Donnerstagabend begeistert. Die Leitung hatte Max Gerlach aus Wiesendangen.

«See You Later Alligator» rollt es am Donnerstagabend über die Terrasse des Restaurants Gutschick. Das Tanz- und Unterhaltungsorchester Evergreen unterhält das gut gefüllte Lokal mit einer «Sommer-Serenade». Die als Big Band konzipierte Formation präsentiert alte Schlager, Dixie-Potpourris und südamerikanische Rhythmen – eher gemütlich und damit gerade passend zum lauen Sommerabend. Unter der Leitung von Max Gerlach aus Wiesendangen, der 25 Jahre lang eine Big Band unter seinem Namen führte, spielen zehn erfahrene Musiker. Die kolumbianische Sängerin Guiomar Velandia ist an dem Abend anderweitig engagiert.

Saxofonist Walter Frei macht die Ansagen und lässt es sich nicht nehmen, die eine oder andere Anekdote einfließen zu lassen. «Don't Cry for Me Argenti-



«Sommer-Serenade» mit dem Evergreen-Orchester im Restaurant Gutschick Winterthur. Foto: Enzo Lopardo

na» handelt von Evita Perón», erklärt er und beschreibt die bewegte Lebensgeschichte der mit 33 Jahren verstorbenen argentinischen First Lady. In der folgenden Rumba, mit einem Posaunen-Intro von Paul Fässler

aus Elsau, gibt sich Evergreen Winterthur klar als Tanzorchester zu erkennen. Erich Rufener aus Weisslingen bedient die E-Gitarre. Als einzige Dame im Ensemble spielt Angelika Wasmuth aus Rickenbach Saxofon. Die

weiteren Mitglieder wohnen grösstenteils in Winterthur.

Gelegentlich wird das Orchester auch von Pro Senectute gebucht, um Tanzanlässe mit den «Happy Bones» zu unterstützen. Die Taxitänzer von Osteoswiss animieren dann zum Tanzen als Bewegungstherapie für gesunde Knochen.

«Wir spielen seit vier Jahren zusammen», erklärt Max Gerlach in der Pause, «alle 14 Tage proben wir in Rickenbach.» Die Mitglieder sind zwischen 63 und 78 Jahre alt; einige von ihnen waren Musiker oder Dozenten, so der Schlagzeuger Andi Hämmerle aus Henggart. Nach der Sommersaison wollen sie ein neues Repertoire erarbeiten, ihrer Oldielinie bleiben sie dabei treu.

Kollekte für Fondueabend

Was sich im Verlauf eines Jahres in der Publikumskollekte sam-

melt, wird zum Jahreschluss an einem Fondueabend mit den Partnern ausgegeben. Bleibt noch etwas übrig, gibt es eine Auszahlung. Aber nein, die Frauen seien an diesem Konzert nicht dabei, sagt der Trompeter: «Die kennen das Zeug.»

Während Walter Frei darüber sinniert, ob es sich bei Rocco Granatas «Marina» um einen Jachthafen oder einen Mädchenamen handelt, werden Essen und Getränke serviert.

«Wenn ich ganz ehrlich bin», sagt die Bedienung, «arbeite ich lieber ohne Orchester, da verstehe ich die Bestellungen so schlecht.» Schlager aus den Zwanzigerjahren werden instrumental gespielt, ohne die erwähnten «frechen und frivolen Texte», doch «Veronika, der Spargel wächst» kann jeder – der altersmässig durchaus durchmischten Gesellschaft –

mitsummen. Es sind aber alle zufrieden, und als das Ende des Konzerts angekündigt wird, ertönen schon Rufe nach einer «Zugabe».

Walter Frei verspricht ein Bert-Kaempfert-Medley, und mit dem Slowfox «Dankeschön» wollen sich die «Evergreens» verabschieden. Als Bonus soll nun noch etwas von Hazy Osterwald erklingen, während ein Zuhörer Udo Jürgens wünscht. «Das können wir schon», kontert der Moderator, aber dann erklingen doch die Osterwald-Klassiker: «Geh'n Sie mit der Konjunktur» und «Kriminaltango». Evergreens halt.

Gabriele Spiller

Nächster Auftritt in Winterthur: Do, 27. August, 19 bis 20.30 Uhr im Restaurant Gutschick. www.evergreen-winterthur.ch